

Ich bin im Namen des Herrn
 und hat uns diemütiglichen das
 gerüchten zuweil oben wann er
 in notdürftig were haben wir sein
 und von bescheiden gnaden eine
 wolle und halb schwarz und im
 abgerichtet ist in dem weissen
 und in mitten des Stüls stehend
 Steben kreuzweys übereinander ge
 weissen schwarz und im schwarzen
 dann das in aritten des briefs ge
 aufgeschriben ist ynediglichen ver
 licher macht in lauff des briefs
 das Du sein für und für den selben
 schaden und armden leben und redlichen sachen zuwachen sollen und mügen als selber fürsige
 ketzerei beschreiben und ketzer ist angenede Mit rikund des briefs Leben an armen an
 sand Dymon und sand Judas der heyligen Dreispoten tag Nach kiste gepürde vierzeh



214
 Ich bin im Namen des Herrn
 wir im ein In sigel ynediglichen
 das zu seiner gestuften in prax
 Erber vete angesehen und für die
 Stulte nach dem gottlich als
 ymunde des Stüls fünf
 Stüct und in dem schwarzen
 zwei Stumathen mit zweien Stichen
 Stremelat und ist die Stille im
 tail weis auch abgerichtet als
 malt und mit zweien argenteiten
 lichen Leihen für den autz von fürst
 Als das für und sein Erich leibserben
 Stulte nu fürkasser in In sigel ver
 Leben an armen an

Anno 1479
 Rom a. 1479

In Curia Sacrae Sic Procurator della Regia Communita di Palermo
 nell'archivio della legalita del libro di Privilegi

Grazie alla indispensabile collaborazione dell'amico prof. Heinz Abram di Anterivo¹ questa puntata ha per oggetto il documento di concessione del sigillo al maestro muratore Francesco da parte dell'arciduca Sigismondo nel 1478.

Prof. Heinz Abram

Trascrizione del documento.

| | | |
|---|----------------------------|----------------------------------|
| Wir Sigmund, von Gots Gnaden Ertzhertzog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernnden und ze Krain, Grave ze Tirol etc., bekennen daz fur uns kam unnsere getruer Francisgk Maürinter von Bitz und bat uns diemütigtlichen, | | wir im ein Insigel gnedigtlichen |
| das | | chen |
| gerüchten zuverleyhen, wann | | das zu seiner Gesthesten zu- |
| er | | prauch- |
| en notdürftig were, haben wir | | erher Bete aingesehen und im |
| sein | | dadurch |
| und von besunndern Gnaden | Disegno del sigillo | Schilte nach lenng getaylt, halb |
| eine | | Grunde des Schilts fünf Zynnen |
| weyss und halb swartz, und im | | swartz; und in dem swartzen |
| abgewechselt halb im weyssen | | Taile |
| und in Mitten des Schilts swe- | | zwo Stainachs mit zwaiyen gel- |
| bend | | ben |
| Steben kreutzweys obereinan- | | schrennckht, und ist die Achs |
| der ge- | | im |
| weyssen swartz; und im swar- | | Tail weyss auch abgewechselt, |
| tzen | | als |
| dann das in Mitten des Briefs | | malt und mit Varben aygen- |
| ge- | | tlichn |
| aufgestuchen ist, gnedigtlichen | | lihen. Leyhen im den auch von |
| ver- | | furst- |
| licher Macht, im Kraft ditz | | also das er und sein elich Leib- |
| Briefs, | | serben, |
| das Sun sein, fur und fur den- | | Schilt nit furbazzer zu linsi- |
| selbn | | geln, Pet- |

schaden und andern Erbern und redlichen Sachen prauchen sullen und mügen als solher Insigel Betschadt herkumen und Recht ist angeverde. Mit Urkund ditz Briefs geben an Meran an

¹ Il prof. Heinz Abram è l'autore del poderoso volume sulla storia del suo paese, da prima che esso fosse fondato nel 1321 fino ai giorni nostri: Heinrich Abram, *Heimatbuch Altrei*, Altrei, Gemeinde Altrei, Fotolito Varesco Auer, 2006 [re-censione di Italo Giordani in "La Comunità di Fiemme", XXIV (2006), 2].

Sannd Symon und Sand Judas der heyligen Zwelfpotentag nach Crists Gepürde vierzeh-
enhundert und im achtundsibentzigisten Jaren.

Prof. Heinz Abram

Il documento (liberamente) traslato in tedesco moderno.

Wir Sigmund, von Gottes Gnaden Erzherzog von Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Graf von Tirol usw.. bekennen, daß unser getreuer Freund Franzisg Maurinter von Bitz, mit der demü-
tigen Bitte zu uns gekommen ist, wir möchten uns gnädig herablassen, ihm für seine Angelegen-
heiten ein Insigel zu verleihen.

Wir geben dieser seiner Bitte statt, indem wir ihm aus besonderer Gnade einen Schild verlei-
hen, welcher der Länge nach in eine schwarze und weiße Hälfte geteilt ist.

Auf dem Grunde des Schildes befinden sich, abwechselnd in weiß und schwarz, fünf Zinnen. In
der Mitte sind zwei Steinäxte mit gelben Schäften kreuzweis übereinander verschränkt. Die Axt
auf schwarzem Grunde ist weiß, jene auf weißem Grunde schwarz.

Der in der Mitte dieses Wappenbriefes eingezeichnete und mit Farben ausgemalte Schild wird
somit gnädiglich verliehen.

Den aus fürstlicher Macht verliehenen Schild dürfen er und seine männlichen ehelichen Nach-
kommen kraft dieses Briefes fortan als Siegel und Petschaft so benutzen, wie sie es in redlicher
Absicht für richtig und notwendig halten, ganz so wie es Recht und Brauch ist.

Gegeben und beurkundet in Meran am Zwölfbotentag des heiligen Simon und des heiligen
Juda im Jahre 1478 nach Christi Geburt.

Il documento tradotto (liberamente) in italiano.

Noi Sigismondo, per grazia di Dio arciduca d'Austria, Stiria, Carinzia, Carniola, conte del Tirolo
etc., rendiamo noto che si è presentato davanti a Noi il nostro fedele Francesco Maurinter di Bitz,
con l'umile supplica di degnarci graziosamente di concedere a lui con benignità un sigillo per le
proprie attività.

Noi acconsentiamo alla sua preghiera col concedergli per grazia speciale uno scudo, che in
verticale è diviso in una parte bianca ed in una nera. Nella parte bassa dello scudo si trovano cin-
que merli, alternati in bianco nero. Nel centro dello scudo stanno due asce, con manici di colore
giallo sovrapposti e incrociati uno sull'altro. L'ascia su fondo nero è bianca, quella su fondo bian-
co è nera.

Pertanto viene benignamente concesso lo scudo disegnato al centro di questa lettera di con-
cessione di sigillo, con i colori qui usati.

In forza di questa lettera, è consentito a lui ed ai suoi legittimi eredi maschili di poter d'ora in
poi utilizzare come sigillo questo scudo, concesso per potere principesco, usarlo in modo giusto e
secondo necessità per retto scopo, come di diritto e consuetudine.

Dato e registrato in Merano nel giorno dei Santi Apostoli Simone e Giuda [28 ottobre] dell'anno
dopo la nascita di Cristo 1478.